

Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 21 (1967)

Heft: 8: Bauen auf dem Lande = Constructions rurales = Farm construction

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

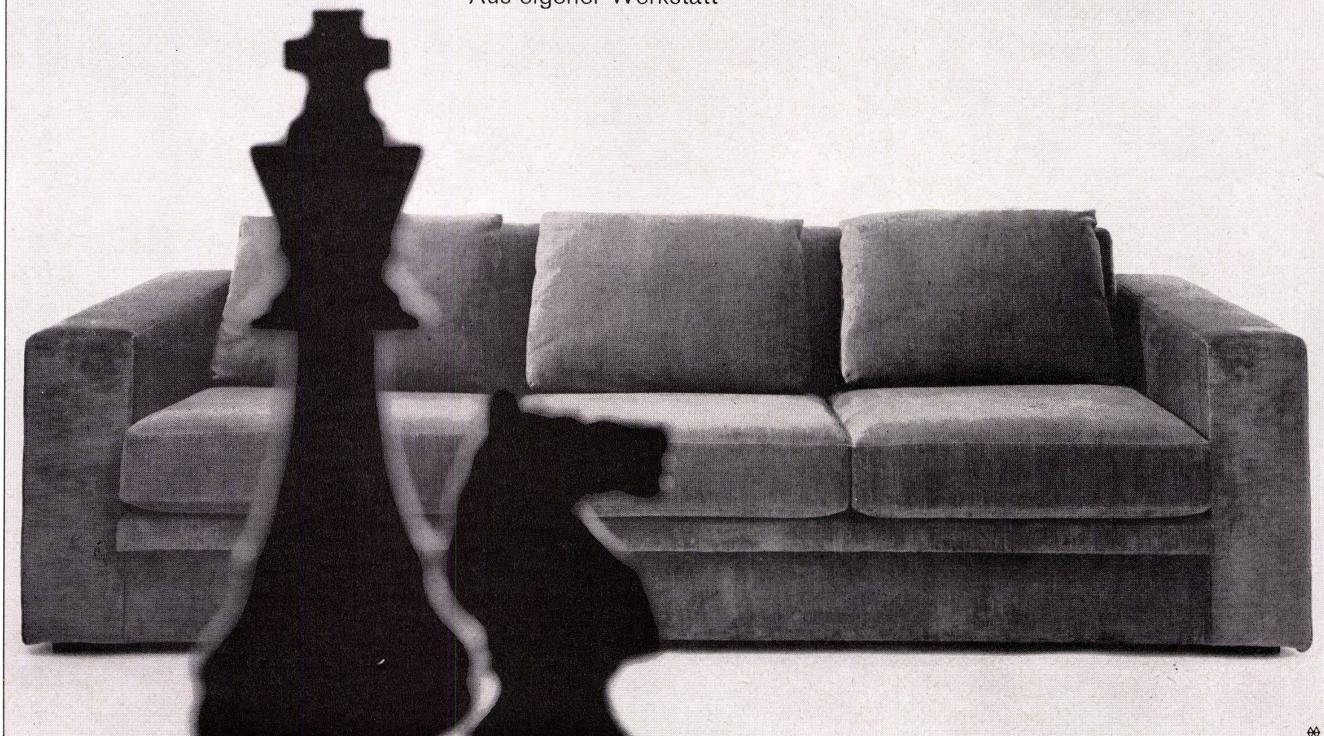
Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

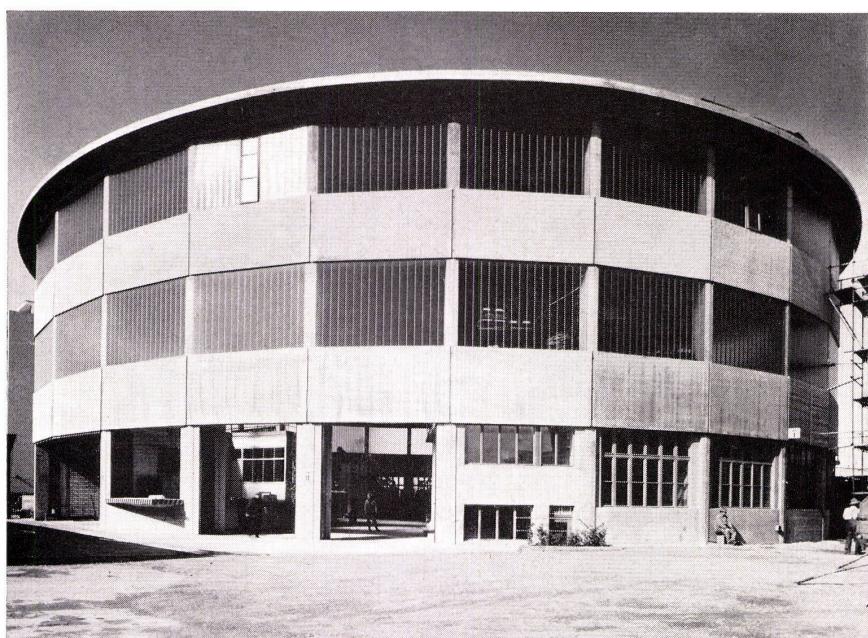
Repräsentative Eleganz

Hugo Peters stellt vor:
Elita 62 das formschöne Sofa
mit der grosszügigen Linie
und höchster Bequemlichkeit
Auf Wunsch mit zusätzlicher Liegemechanik
Aus eigener Werkstatt

Hugo Peters Inneneinrichtungen
Textilien, Polsterwerkstatt
Ausstellung Bellevuehaus
Limmatquai 3, 8001 Zürich
Telefon 051/34 93 95



88



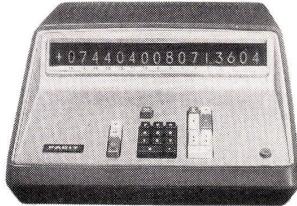
Rundhalle System Züblin Muttenz BL



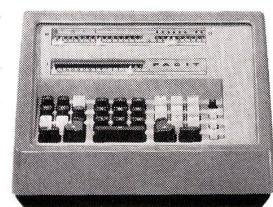
Ed. Züblin & Cie. AG Hoch- und Tiefbauunternehmung
8037 Zürich 4000 Basel 1000 Lausanne
Oknenstraße 4 Aeschenplatz 2 4, av. de Béthusy
Tel. 051/98 48 66 Tel. 061/34 80 40 Tél. 021/23 45 61

ZÜBLIN

Wie rechnen SIE am wirtschaftlichsten?



elektronisch?



super-automatisch?



druckend?

Nicht der Preis allein entscheidet über das einzusetzende Rechensystem, sondern vielmehr die genaue Beantwortung der Fragen:

- * Wer rechnet mit der Maschine?
- * Wie oft wird täglich gerechnet?
- * Wo wird die Maschine eingesetzt?
- * Welche Rechenaufgaben sind zu lösen?

Erst wenn über diese Punkte völlige Klarheit herrscht, kann für das eine oder andere System entschieden werden.

Uns fällt es leicht, Sie über die Frage «wie rechnen SIE am wirtschaftlichsten?» wirklich objektiv zu beraten. Weil wir in unserem Programm alle Systeme führen — von der modernen Handrechenmaschine bis zum blitzschnellen Elektronenrechner!

Unsere Rechenberater stehen mit Rat und Probemaschinen gerne zu Ihrer Verfügung. Bitte schreiben oder telefonieren Sie uns!

Facit-Vertrieb AG, 8021 Zürich, Löwenstrasse 11
Telefon 051/27 58 14
Filialen in Basel, Bern, Genf, Laušanne und St. Gallen



fließenden Grundrisse der zwanziger Jahre, Wohnungen ohne Zwischentrennwände, Küche, Klo und Bad kaum separiert, die Menschen durften nicht einmal krank werden.

Das Séparée für den einzelnen Menschen ist eine uralte wie moderne Notwendigkeit, und so hat die Mönchszelle als eine Grundform dafür nichts an Bedeutung verloren; Zentralheizung und elektrisches Licht haben sie in der Substanz nicht verändert. Gleiches gilt für den Raum des Gemeinsamen, der sich wiederum in sehr bestimmte Bereiche aufgliedern muß.

Es gibt schlechte und gute Grundrisse, hier geht es um die guten. Jeden Aufwand in Richtung bewegliche Wände sollte man lieber in die Fläche investieren, denn Platz zu haben, gegebenenfalls auch Reservezimmer, ist die schönste Voraussetzung für Variabilität. (Das alles braucht einzelne bewegliche Wände nicht auszuschließen.)

Der Hinweis, daß das alles nie hinreichen kann, die vielfältigen Bedürfnisse im Lebensablauf zu erfüllen, geht insofern an der Sache vorbei, daß diese Bedürfnisse in der Regel auch gar nicht an einem Platz gebraucht werden.

Der Austausch von Menschen, auch über Land und Länder hinweg, ist eine wesentliche Voraussetzung für die menschliche Weiterentwicklung, die Anklammerung an den einen Fleck gehört zur Bluboromantik.

Selbstverständlich gibt es viele Fälle, wo ein Wohnplatzwechsel — vielleicht schon wegen der Ausbildung der Kinder — nicht möglich ist. Ein Überschuß von Wohnungen an allen Plätzen, und zwar in allen Formen nach Personenzahl, Alter und Stand, und das in einer Wohnkultur höchsten Standes, also so, daß man den Umzug auf die Kleider beschränken kann, würde uns eine Mobilität bisher unbekannten Ausmaßes ermöglichen. Die Schizophrenie der Planer, die nun alles mobil machen will und sogar den Abbruch einrechnet, spaltet das Wunscheden der Planer von der sehr festen Größe des durchschnittlichen Verhaltens. Mit Vergnügen habe ich gesehen, daß Schulze-Fielitz in neuer Gesellschaft aus 20 m Höhe auf den Boden zurückgekehrt ist. Immerhin hat er offenbar begriffen, daß der ganze Erdboden nun doch nicht für den fließenden Verkehr notwendig ist, also zumindest in diesem Bereich eine absolute Variabilität gar nicht erforderlich ist.

Mit der Zeit wird er auch das andere begreifen. Schade bleibt nur, daß die Schwerfälligkeit des Einsehens und die Gegensätzlichkeit in den Auffassungen unmöglich machen, daß die Fachbeflissen ein öffentliches Gewicht bekommen. Wer den letzten «Spiegel»-Bericht über die BDA-Tagung liest, der weiß, daß die «Neue Heimat» noch lange weiterwurzeln kann. Uns fehlt die eine Utopie — auf die sich alle Planer von Einfluß einigen müßten —, also eine Utopie, in der der gesellschaftliche Prozeß des gegenseitigen Aushandelns im Fachkreis vorweggenommen wird. Eine Utopie, zu der alle Sparten ja sagen können.

Sie kann natürlich nicht hochgestochen sein, und sie wird sich vielleicht nur auf Organisatorisches beschränken müssen, weil eine weitergehende Übereinkunft nicht zu erwarten ist. Aber sie wird viel-

leicht die Kraft haben, der ständigen Zerstörung an Stadtsubstanz Einhalt zu gebieten und bessere Voraussetzungen für das Zusammenleben auf den verschiedenen Stufen von der Familie bis zur City einer Weltstadt zu schaffen.

Mit herzlichen Grüßen
Ihr
Josef Lehmbrock

Fritz Schöllhammer, Bernhausen (Württ.)

Klimaanlagen für Bürogebäude unter Berücksichtigung von Hochhäusern

Zu den in Heft 7, Seite 14, bereits aufgeführten hauptsächlichen Systemen zur Klimatisierung von Bürogebäuden, und zwar:

I. Die konventionellen Systeme oder Niederdruck-Klimaanlagen (Bild 1, 2 und 3),

II. Das Hochdruck-Einkanal-System mit Klimakonvektoren, letztere auch Induktionsgeräte genannt (Bild 4), und

III. Dem Hochdruck-Zweikanal-System mit Mischgeräten (Bild 5), kann neuerdings noch

IV. Das Hochdruck-Einkanal-System mit Entspannungsgeräten hinzugezählt werden.

Bei den unter I aufgeführten Systemen sind in der Praxis folgende Anlagen-Variationen zu verstehen:

Das konventionelle System mit zentraler Luftaufbereitung und Zonenregelung durch Luftpumpe.

Durch die Anordnung einer zentralen Luftaufbereitungsanlage, bestehend aus: Filter (zum Beispiel Drehluftfilter und Elektrofilter), Luftvorwärmer, Luftkühler, Luftpumpe, Luftpumpe und Zuluftventilator, meist im Untergeschoss oder wie in der Abbildung dargestellt auf dem Dach installiert, muß ein Teil der aus den Räumen abgesaugten Abluft als Umluft der Zentrale zugeführt und dort mit der Außenluftmenge aufbereitet werden.

Diese Außenluft-Umluft-Mischung, automatisch geregelt, bietet bei niedrigen Außentemperaturen, aber voller Sonneneinstrahlung, die Möglichkeit, durch Verwendung von mehr Außenluft und weniger Umluft, die Räume noch ohne Inbetriebnahme der Kältemaschine zu kühlen.

Bei diesem System müssen aber die volle Zuluftmenge und die volle Abluftmenge in den senkrechten Schächten geführt werden. Dies bedingt bei vielgeschossigen Bauten Querschnitte, die oft nicht zur Verfügung stehen.

Man kann dies platzmäßig und wirtschaftlich günstiger gestalten, indem man zum Beispiel nur einen Teil der Gesamtluft durch die Luftaufbereitungsanlage führt und nach dieser der aufbereiteten Luft einen Teil Umluft befügt. Bei dem Zonen-Luftnachwärmer muß dann noch ein Zonen-Luftnachkühler angeordnet werden.